

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellenartige und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandte, in redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtsseitigem „Ausfirtren Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und handwirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 12.

Donnerstag, den 27. Januar 1898.

64. Jahrgang.

Kaisers Geburtstag.

In diesem Jahre feiern wir den Geburtstag unseres geliebten Kaisers mit besonderer Bewegung. Wir denken an das große Unternehmen, das im fernen Ostasien zu Deutschlands Ehre und Wohlfahrt in begonnen worden und freuen uns, daß das verfloßene Lebensjahr das unermüßliche Streben unseres Kaisers nach Sicherung und Wehrung des Reiches mit so herrlichem Gelingen gekrönt hat. So blicken wir auch mit freudiger Zuversicht in die Zukunft und erhoffen von der stolzen Fahrt der deutschen Flotte nach China, an deren Spitze unser Kaiser seinen einzigen Bruder ausgesandt hat, die friedliche und glorreiche Festigung deutscher Macht im Osten. Wir wissen, daß es unseres Kaisers eigenster Gedanke ist, der deutschen Flagge zur See eine gebietende und des deutschen Namens würdige Stellung zu erringen. In unserer Zeit, da die Welt unter dem Zeichen des Verkehrs steht, ist kein Gedanke berechtigter als der, Deutschlands Antheil an den Weltverkehr durch den Ausbau der deutschen Seemacht zu sichern und zu fördern. Und darum wünschen wir unserm Kaiser fürs neue Lebensjahr aus vollem Herzen Glück zu seinem Wirken für die deutsche Flotte und die deutsche Macht.

Doch beschränkt sich unser Wunsch und unser Gebet nicht auf diese gegenwärtig im Vordergrund der Ereignisse stehende Angelegenheit. Wir verehren in dem Haupte, das Gott der Herr unserm Volke gesetzt hat, den Schirmherrn aller heiligen Güter unseres Vaterlandes, den Landesvater, dessen Fürsorge das Gedeihen aller Stände, der Frieden und der Fortschritt nach innen und außen anvertraut ist. Wir fühlen uns dem echt deutschen Herrern, der seine Pflichten mit dem Ernst und der Treue des rechten Hohenzollern übt, in persönlicher Treue und herzlicher Anhänglichkeit verbunden. Wir wünschen unserm Lande Glück dazu, daß Gottes Gnade über unserm Kaiser und seinem Hause im vergangenen Jahre freundlich gewaltet und ihm wie der hohen Frau an seiner Seite und der blühenden Schaar der kaiserlichen Kinder Gesundheit und Kraft verliehen hat. Wir erstehen für den Kaiser und sein Haus an diesem Tage den Segen von oben auch für das neue Lebensjahr, und geloben ihm Treue in guten und bösen Tagen. Denn die beste Art, Kaisers Geburtstag zu feiern, besteht darin, daß jeder deutsche Mann an diesem Tage in Dankbarkeit und Freude das Gelübde erneuert: Allezeit mit Gott für Kaiser und Reich!

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die Freitag beginnende Geflügelausstellung wird mit zu den bisher bestbesichtigtesten zählen. Besonders die Abtheilung „Wassergeflügel“ war noch nie so reich ausgestattet, wie es heuer der Fall sein wird. Sind doch nicht weniger als 22 Stämme Enten und dazu 4 Stämme Gänse angemeldet. Aber auch an dem gadernden Volk der Hühner wird kein Mangel sein, denn 150 Stämme sollen die schmucken Eßentüßige, letztere alle Eigenthum des Geflügelzüchtervereins, bevölkern. Die verschiedensten Rassen werden vertreten sein, wie 3 Stämme Cochins, 3 Brahmans, 16 Langshan, 8 Plymouth Rocks, 1 Dorking, 7 Spanier, 10 Andalusier, 11 Minorcas, 1 Malayen, 21 Italiener, 13 Hamburger, 1 Holländer, 1 japanische Seidenhühner, 1 Paduaner, 2 Kreuzung, 24 Bantams, 1 Perlhühner, sowie 1 Trutzhühner. Weiter wird unter den 200 Paar Tauben ebenfalls ein jeder Liebhaber dieser Spezies seine Lieblingsorte vertreten finden, mag er sich nur umschauen unter den Kröpfen, Cariers, Numern, Wagbetten, Walfeltern, Hühnerschreden, Modensern, Pfau-, Trommel- und Farbentauben, Indianern, Mövchen u. a. m., die alle vertreten sein werden. Aber auch zahlreiche Preise winken den Ausstellern. Außer den üblichen 1., 2. und 3. Preisen haben noch Ehrenpreise ge-

stiftet: Graf von Königsdorff einen auf den besten Stamm Kugelflügel eigener Zucht, der Verein selbst je einen auf Hühner und Tauben, Ernst Weinhold-Obercarsdorf je einen auf den besten Stamm Minorca, Spanier, Silberprentel und Holländer Kröpfer und Emil Weinhold je einen auf Hamburger Schwarzlack und Schwarzschnippen. Hoffentlich wird auch der Besuch, der reichen Ausstellung angemessen, ein recht guter werden, wozu die langersehnte Schlittenbahn, die man endlich nun begrüßen kann, besonders beitragen wird.

Theater. Seltzam, endlich einmal ein feines, gutes Lustspiel, wie es „der Bälchenfresser“ anerkannter Maßen ist, ein Stück, welches auch im Rahmen einer kleineren Bühne mit den ihr zu Gebote stehenden Kräften gut aufgeführt werden kann und trotzdem — ein fast leeres Haus. Man sollte meinen, der Titel des Stückes hätte schon einige Anziehungskraft ausüben sollen und es ist wirklich kein Kompliment für das sonst so theaterfreundliche hiesige Publikum, das die Dilettanten-Vorstellungen fast ausnahmslos bis auf den letzten Platz füllt, an einem solchen Abend die strebsame Direktion der Lange'schen Truppe gänzlich im Stiche zu lassen. Wir enthalten uns deshalb auch einer speziellen Besprechung und können nur betonen, daß die Truppe den früheren in keiner Weise nachsteht und daß gerade am Dienstag Abend fast alle Rollen gut, die Damenrollen insbesondere recht gut besetzt waren. Auch die sehr anständigen und reichhaltige Garderobe macht den günstigsten Eindruck. Möge sich die Direktion nicht entmuthigen lassen und fortfahren weiter gute Lustspiele zu bieten, wofür sie hoffentlich recht bald die gebührende Anerkennung in Gestalt eines vollen Hauses erntet.

Am morgenden Donnerstag, zu Kaisers Geburtstag, werden die Postanstalten die Schalter im Verkehr mit dem Publikum wie an Sonntagen geöffnet halten.

Der König und Prinz Georg bezogen sich mit einigen Kavaliern am 24. Januar früh 6 Uhr 40 Minuten nach Buischmühle bei Schmiedeberg, um im Schmiedeberger Revier auf Hochwild zu jagen. Die Rückkehr nach Dresden erfolgte nachmittags 5 Uhr 50 Minuten.

Zu den sogenannten kleinen Mitteln, um namentlich den kleinen Landwirth den Geld zu ersparen, sind auch die Besätze von Düng- und Futtermitteln aller Art in ganzen Wagenladungen zu rechnen. Die Vortheile bei derartigen Wagenladungen sind so bedeutend, daß, wenn mehrere Landwirth sich zu einem derartigen Besatze vereinigen, für den Einzelnen ein namhafter Gewinn herausspringt, gegenüber den Preisen, welche sich die Händler im Einzelverkauf zahlen lassen. Wie sich derartige Sammelladungen für eine oder mehrere beisammenliegende Ortschaften billiger bewerkstelligen lassen, darüber wird der Geschäftsführer der Oekonomischen Gesellschaft im Königreiche Sachsen am Sonnabend, den 29. Januar 1898, nachmittags 4 Uhr, im Gasthof zu Sunnersdorf eingehend Vortrag halten, zu dem der Zutritt jedem Interessenten unentgeltlich freisteht.

Hörsdorf—Edele Krone, 23. Januar. In der hiesigen königl. Oberförsterei wurde heute Seiten des Herrn Oberförstellers Littmann in Grillenburg dem Waldbarbeiter Heinrich Kummer aus Selkersdorf im Beisein seiner Vorgesetzten und einiger Kameraden das ihm verliehene tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit feierlich überreicht.

Reinhardtsgrimma. Die vom Schulorban erfolgte Wahl des bisherigen Hilfslehrers in Dirlitz, Herrn Carl Ernst Neumann, zum 2. ständigen Lehrer in Reinhardtsgrimma, ist vom königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts bestätigt worden.

Glashütte. Am vergangenen Sonntag Abend hielt Herr L. H. Hörsdorf im Gasthof „zum goldnen Glas“ einen populär-astronomischen Vortrag über

„unser Weltall“. Der lebendig gehaltene, für ein Laienpublikum bestimmte Vortrag hat die Anwesenden hoch befriedigt, besonders da die Ausführungen des Redners durch überaus schöne und scharfe Bilder eines Skioptikons erläutert wurden. Der Redner erklärte nach einer längeren Einleitung die Erscheinungen auf der Sonnenoberfläche, führte dann die Mondoberfläche in der verschiedenartigsten Beleuchtung und in verschiedener Vergrößerung vor, um endlich die Blicke der Zuhörer auf das Weltall zu lenken, auf die Milchstraße, die Kometen, Meteore, Sternschnuppenschwärme. Der Redner verstand bis zuletzt zu fesseln, und führt schließlich noch ein Planetarium vor. Lebhafter Beifall lohnte Herrn Lönke, dessen populäre Vorträge hiermit den Vereinen auf das Angelegentlichste empfohlen werden können.

Glashütte. Das königliche Amtsgericht in Lauenstein hat die im Schlosse Lauenstein bisher innegehabten Räumlichkeiten wegen immer mehr sich zeigender Unzulänglichkeit derselben gekündigt. Es macht sich nun der Neubau eines Amtsgerichtsgebäudes notwendig, zu welchem der jetzt zusammengetretene Landtag die Mittel zu verwilligen hat. Bei dieser Gelegenheit wird nun von hier aus dem Landtag eine Petition zugehen, die um die Verlegung des königl. Amtsgerichts von Lauenstein nach Glashütte bittet. Hierzu ist zu bemerken, daß Glashütte die weitaus größte Gemeinde im Amtsgerichtsbezirk ist und allein $\frac{1}{3}$ der Seelenzahl desselben besitzt, daß weiter durch die hochentwickelte Industrie (Uhrenbau, mechanische Werkstätten, Holzwaaren) das Amtsgericht von hier aus verhältnismäßig mehr belastet ist, als von allen anderen Orten des Bezirks und zwar mit etwa $\frac{1}{3}$ aller Fälle, so daß schon jeden Monat ein Gerichtstag in Glashütte selbst abgehalten wird. Ferner ist der Besuch eines Termins in dem 14 km entfernten Lauenstein immer mit großem Zeit- bez. Selbstaufwand verknüpft, da ein solcher Termin selten so günstig gelegt werden kann, daß der nächste Zug schon wieder zur Heimfahrt zu benützen ist. Die Hälfte der jetzt zum Amtsgerichtsbezirk Lauenstein gehörigen Ortschaften bez. Seelenzahl hat bessere Verbindung mit Glashütte, als mit Lauenstein, die oberen Ortschaften sind wohl am besten mit zum (bis jetzt kleinsten) königlichen Amtsgericht Altenberg zu schlagen, während andererseits die Amtsgerichte in Dippoldiswalde und Birna entlastet werden könnten; so haben die Orte Niederschlottwitz, Hausdorf, Sunnersdorf, Ragen, Hörsdorf, Liebstadt, Derschlotwitz u. s. w. sehr bequeme und bedeutend kürzere Verbindung mit Glashütte, während jetzt z. B. nach den Amtsorten Wagnersdorf theilweise bis zu 23 km zurückzulegen sind. — Die Petenten geben sich der Hoffnung hin, daß die königl. Regierung diese triftigen Gründe anerkennen und in eine Verlegung des königl. Amtsgerichts nach Glashütte willigen wird, umso mehr, als durch den Bau der Müglitzthalbahn die Verkehrsverhältnisse ganz andere geworden sind, und für den mittleren Theil des Müglitzthales jetzt Glashütte der Mittelpunkt des Verkehrs ist.

Röthenbach. Auf einer kommunalen Waldparzelle wurde ein seit kurzem vermiffter Gutsbesitzer mit gefalteten Händen erhängt aufgefunden. Derselbe erschien schon längere Zeit schwermüthig und hat sich ohne Zweifel selbst entleibt.

Dresden. Die Zweite Kammer beschäftigte sich am 23. Januar mit der Schlussberatung über das königl. Dekret Nr. 7., den Entwurf eines Gesetzes behufs Abänderung des Gesetzes über die Landesbrandversicherungsanstalt betreffend. Das Gesetz wurde in der von der Gesetzgebungsdeputation (Berichtskammer Herr Abg. Dpiz) im Einverständniß mit der Regierung vorgeschlagenen Fassung von der Kammer einstimmig angenommen, nachdem die Herren Abgg. Cräwell, Uhlmann und Kostosky zum Gegenstande gesprochen hatten.

Am 25. Januar hielten beide Kammern Sitz-